

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 191.

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 2. Dezember 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Abgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Jehtkilometer-Bezirk 7 Pf. — für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen. Bekanntmachung, betr. Hagelversicherung.

Laut Erlasses des k. Ministeriums des Innern vom 29. v. M. findet die diesjährige ordentliche Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für den Nordkreis am **Dienstag den 13. Dezbr. d. J., vormittags 11 Uhr,** im **Hotel zur Eisenbahn** statt. Dies wird mit der Aufforderung zu möglichst zahlreicher Teilnahme an dieser Versammlung seitens der genannten Gesellschaft versicherten Bezirke angehörtigen zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Badnang den 1. Dezbr. 1898. k. Oberamt. Preuner.

Großverkauf, Gerichtsbezirk Badnang. Fabrikis-Verkauf.

Aus der Kontursmasse des **Wilhelm Schütt**, Krämers in Großerlach, kommt die vorhandene Fabrikis, als: **Wäcker, Mannschleier und Leibweizung, Schreinwerk, allgemeiner Hausrat, Feld-, Hand- und Bauerngeschirr, wozunter 1 Schitten und 1 Küllerpumpe; Borräte, als 60 Jtr. Heu und 2000 Dmsel- und 70 Werktagarben, 1 Partie Dung, 3 Bauholzstämme; Vieh; 6 Hühner und 1 Hahn, 7 Böcker Dienen, ferner die Ladeneinrichtung, als 1 Radentisch, Wagen, Delfannen, Warenkörbe etc., sowie die Warenvorräte, hauptsächlich Stifte, Nägel, Sackel, Schnupftabak, Feinbrenn, Sandstrich etc.** am **Dienstag den 6. Dezbr. 1898, vormittags 9 Uhr,** in der **Schütt'schen** Wohnung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Liebhaber werden hier eingeladen. Murrhardt, 29. Novbr. 1898. Konkursverwalter. Amtsnotar G a u p p.

Waldbrem's. Gebäude- und Güter-Verkauf.

Am **Dienstag den 6. Dezbr. d. J.,** von nachmittags 2 Uhr an, kommt auf hiesigem Rathaus aus der Verlassenschaft des verstorbenen **Johann Bey**, ledigen Bauers zum Verkauf: **Markung Waldbrem's:** 1 Wohnhaus, 1 Scheuer, 1 Wacker, 7 a 23 qm Land, Gras- und Baumgarten, 74 a 78 qm Acker, 84 a 33 qm Wiesen. **Markung Stittsgrundhof:** 78 a 66 qm Acker, 16 a 52 qm Wiesen. Liebhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Anwesen im Ganzen oder theilweise abgekauft wird und bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. **Mannweiler. Schönes, trockenes Forchenholz** für Glaser, ferner saubere Halbzollbretter hat zu verkaufen **Carl Bay.**

Bauholzlisten für geschnittene und beschlagene Stöcker in allen Dimensionen können sofort besorgt werden. Der Ddige.

Blumenpapier zu bekannt billigen Preisen empfiehlt **J. Rath b. Engel.**

Bismarck Gedanken und Erinnerungen 2 Bde. geb. M. 20.— Vorrätig in **J. Rath's Buchhandlung.**

Postkarten-Album in reicher Auswahl empfiehlt **A. Rath b. Engel.**

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist bis **Blumebach** zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Spiegel, gerahmte und ungerahmte Bilder billigt **G. Albrecht.**

Blumen- und Seidepapier Blumenstrahl Staubfäden & Blätter fertige Blumenstöcke etc. empfiehlt billigt **Fr. Leibold,** Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung, Hhlandstraße.

Ein tüchtiger **Knecht** kann sofort eintreten. Zu erfragen bei **Aug. Hinderer, Metzger.**

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenar-Versammlung.

Am **Sonntag den 4. Dezember, nachmittags 1 Uhr,** findet im **Gasthof zum Lamm in Unterweiskach** eine **Plenar-Versammlung** statt, wozu die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen werden. **Tagesordnung:** 1) Vortrag des Herrn Landesviehzuchtinspektors **Defononietat** **Frecht** aus Stuttgart über Viehzucht und Viehzuchtgenossenschaften. 2) Verteilung der bei der staatlichen Viehzuchtinspektion am 25. April d. J. zuerkannten Preise; 3) Wahl der Mitglieder für den Gau-Ausschuß; 4) Vortrag des Hrn. **Mollereinfaktors** **Weg** aus Gerabronn über den Stand des Mollereiwesens im Bezirk Badnang sowie Mittel und Wege zur Hebung desselben. Vereins-Vorstand: **Oberamtmann Preuner.**

Badnang. Bitte um Weihnachtsgaben.

Für die am **Kindergottesdienst** teilnehmenden Kinder soll auch heuer wieder eine **Weihnachtsfeier** veranstaltet werden. Um freundliche Gaben für dieselbe bittet herzlich **Stadtpfarrer Eisele.** **J. By, Badnang** empfiehlt sich im Einsegnen künstlicher Zähne & Gebisse **Bahnoperationen, Plombieren** in bester Ausführung zu mäßigem Preise.

Badnang. Landweine, rot und weiß verschiedener Jahrgänge, 1895er **Affenhaller** wie direkt bezogene **Ungarweine, rot und weiß,** empfiehlt in jedem Quantum zu den billigsten Preisen **Kumberger.**

Chr. Becker, Murrhardt empfiehlt sein anerkannt solides, reichhaltiges **Aussteuerwarenlager** nebst **Betten-Fabrikation,** sowie **Anfertigung ganz completer Aussteuern,** auf Wunsch besichtigt, gewaschen & bandiert. **Bettfedern & Flaum** von den billigsten bis zu den besten Qualitäten unter Zusicherung streng reeller Bedienung. **NB. Betten werden auch auf Abzahlung** abgegeben.

Bestellungen auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** für den **Monat Dezember** nehmen alle k. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Verstchiedenes.

*** Originelle Industriewerke.** Aus Eberach (Württ.) wird der „**Trif. 3**“ gefärbt: Eine Million Deckelchen kannten dieser Tage 2 Pariser Händler in dem schwäbischen Altdorf **Gutenstein** auf. Das Tausend dieser Weinbergdeckelchen (*Helix pomatia*) wurde mit **M. 8.50** bezahlt, eine willkommene Einnahmequelle für die arme Gemeinde, wo dieser Industriezweig der Zucht und Mästung der Weischiere seit Jahrzehnten in Blüte steht. Eine weitere Spezialität wird in Gutenstein fabriziert: die **Latwerge** aus Wacholderbeeren. Die Früchte des *Juniperus communis* werden aus Italien bezogen, wenn der Ertrag auf der Schwäbischen Alb nicht ausreicht, mit Zucker zu einem bewährten Wein gekocht und dieses findet in Süddeutschland, hauptsächlich aber nach der Schweiz großen Absatz.

*** Ein Athletenklub für Damen** besteht seit kurzer Zeit in Petersburg, freilich noch mit ganz bescheidenen Mitteln. Die Zusammenkünfte und Übungsabende finden vorläufig in Privatwohnungen statt, wo nach allen Regeln der Kunst geübt wird. Fast sämtliche Damen gehören den besten Kreisen an und nehmen sich in ihren schwarzen Trikots außerordentlich „dicke“ aus. Wieviel beteiligen sich an den Übungsabenden einige Athletinnen von Profession, alsdann werden auch nahe Bekannte dazu eingeladen, sonst darf kein „Profaner“ den Raum betreten.

*** Eine Unverfesselte.** Frankfurts gefährlichste Töchter die **B. n** stand dieser Tage um sechsten Mal wegen Diebstahls vor der Strafkammer. Die jetzt 40jährige **W. a. n. e. r.**, geb. **W. l. i. b. e. r.**, hat bereits 2 Jahre im Gefängnis und 10 1/2 Jahre im Zuchthaus gefessen, aber ein ansehnliches ungewöhnliches Verlangen zur Erprobung ihrer Fingerfertigkeit bringt sie immer wieder aufs Neue auf die Anklagebank. Am 3. Jan. d. J. war sie nach Verbüßung einer 4jährigen Zuchthausstrafe wieder auf freien Fuß gekommen und am 10. Juli fiel sie der Polizei abermals in die Hände. Sie hatte ein Verhältnis mit einem Agenten **Reipold** angeknüpft, und an dem fraglichen Sonntag mit ihm einen Ausflug nach Darmstadt unternommen. Nach der Rückkehr suchte sie in dem Gebäude auf dem Hauptbahnhof ihre Opfer. Aber eine Köchin, der sie in die Tasche greifen wollte, beobachtete sie und ließ sie mit ihrem Genossen verhaften. Man hatte gesehen, wie sie sich unter die Leute mischte, dann mehrfach auf den Abgang des Bahnhofes ging, wozu um die entwanderten Geldstücken zu beistehen und hierauf ihrem Begleiter Geld suchte. Obwohl ihr nur der Diebstahlsversuch an der Köchin nachgewiesen werden konnte, hielt das Gericht es doch für notwendig, die gemeingefährliche Diebin möglichst lange unschädlich zu machen, und verurteilte sie zu 4 Jahren, ihren Fesselschleier zu zwei Jahren Zuchthaus.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

*** Gleich den Staatspapieren** gehen jetzt auch die **Zubehörigkeiten** rasch im Kurse zurück, dank den knappen Geldverhältnissen. Von den Maschinenfabrikantien sind trotz des flotten Geschäftsganges seit dem 1. Oktober nur 6 gestiegen, alle 46 anderen verloren, und zwar bis zu 29 Proz. In allen anderen

Industriezweigen liegen die Verhältnisse ähnlich. In es sind Rückgänge um 64 Proz. eingetreten. Die wichtige Frage, ob die Kurse noch tiefer sinken, vermögen wir nicht zu entscheiden, halten dies jedoch bei längerer Dauer des heuligen Zinsfußes wohl für möglich. Der allgemeine Kurstrüben ist übrigens eine segensreiche Reinigung von ungesund hohen Preisen.

Landesproduktbörse. Stuttgart, 28. Nov. Im Wochenverlaufe herrschte für Weizen ziemlich Kaufstille und kamen auch größere Geschäfte zum Abschluß. Inlandsware ist immer noch recht schwach angeboten. Der Wochenverlaufe brachte keine Abmilderung. Roggen notiert sehr fest, ebenso Mais. Die Inlandsmärkte sind abermals im Preise etwas gestiegen. Wir notieren per 100 Kilogr. freistrett Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit

Weizen, württ. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., bayer. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., norddeutscher 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Illfa 19 M. bis 19 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Kerneu Oberländer 19 M., Unterländer 19 M., Dinkel 11 Mark bis 12 M., Roggen russ. 17 M. bis 17 M. 75 Pf., Weste Wälder 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., ungarisch 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Haber württ. 14 M. bis 15 M. 25 Pf., Mais Wälder 12 M. bis 12 M. 25 Pf., Kaplata 11 M. 75 Pf. bis 12 M.

Wunnaufliches Wetter am Donnerstag den 1. Dez. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag größtenteils trübes, unbedeutendes und nachts kaltes Wetter zu erwarten.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Donnerstag 1. Dez. Bibelstunde im Vereinshaus: Stadtpf. Eisele.

W e s t o r e n :

den 29. d. M.: **Karl Lehmann**, Privatier, 33 1/2 Jahre alt. Verdingung am Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. den 29. d. M.: **Karoline Häumerle**, 45 1/4 Jahre alt. Verdingung am Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: **Ludwig Wittmann**, Architekt. **R. Haffner**, Kanalarbeiter a. D. **E. Steudel**, geb. **Hüb.** — **R. Weidner**, geb. **Wohlf.** **Magd.** **Wanner**, Oberlehrer **Wiese** von **Lüdingen**, **Calw.** **Gerabronnen**. **R. Freyer**, Fabrikant, **Urach**. **Georg Döflinger**, Postexpeditor a. D. **Kornthal**. **Anton Stärl**, Kaufmann, **Mittelweiden**, **O. M. Walder**. **R. Müller**, **Ulm**, **Ulm**, **Ulm**. **W. Hartner**, geb. **Luiklen**, **Welfen**. **Robert Nag**, **Maschinen** **Werk**, **Maulbronn**.

Neueste Nachrichten.

Furtwangen, 30. Nov. In benachbarten Schindwald wurde der ledige Landwirt **Joseph Kurer** verhaftet, weil er seinem Bruder **80 M.** gestohlen hatte. Bei seiner Verhaftung gelang derselbe, daß er auch im April 1888 das Anwesen seines Vaters aus Raube in Brand gelegt habe. **Erfurt, 30. Nov.** Im Prozeß wegen der Straßenumrunden in der Pfingstwoche wurde bereits gestern abend das Urteil gefällt. 9 Angeklagte wurden frei-

gesprochen, 6 wegen Beteiligung an dem Aufruhr zu 6monatlichem bis 12monatlichem Gefängnis, einer wegen Beteiligung der Polizei zu 4monat. Gefängnis verurteilt.

Berlin, 30. Nov. Die Morgenblätter melden: Im Dorfe **Lägerdorf** bei **Zehe** wurde der **Fleischer Paul Haase** durch einen Kameraden ermordet. Der Täter wurde bald nach der That verhaftet. — Die Morgenblätter melden aus **B. a. f. u.**: Eine aus 8 Personen bestehende **Falschmünzerbande**, welche 25- und 100-Kubelcheine anfertigte, wurde in der Nacht von der Polizei ausgehoben und nach hartnäckiger Gegenwehr, wobei 3 Polizisten durch Revolververletzungen lebensgefährlich verwundet wurden, verhaftet.

Berlin, 30. Nov. Die Morgenblätter berichten von der Entdeckung beträchtlicher Unterschlagungen bei der hiesigen allgemeinen Ostfrankensche gewerblicher Arbeiter- und Arbeiterinnen. Der schuldige Klassenbeamte wurde verhaftet. **Wien, 30. Nov.** Das Geschenk des Kaisers **Wilhelm** für Kaiser **Franz Josef**, ein solches **Vorzugsdienst**, ist gestern hier eingetroffen. Der **Vorsitzer Graf Eulenburg** und der **Militärattaché Graf Waller** werden daselbe heute überreichen.

London, 30. Nov. Neutermelbung aus **Peking**: Das **Miner- und Eisenbahnamt** hat eine Reihe von Bestimmungen über die Geschäftsführung bei **Miner- und Eisenbahnunternehmungen** in **China** erlassen. Von diesen Bestimmungen sind die **Wandlung**, **Schantung** und **Luangshan**, weil ihre internationale Beziehungen getroffen werden, ausgenommen. In Zukunft sollen **Eisenbahnunternehmungen**, welche gleichzeitig **Minerrechte** einschließen, nicht mehr bewilligt werden. Inhabern von **Minerlizenzen** ist der **Bau** von **Eisenbahnen**, ausgenommen solche, welche lediglich **Minerzwecken** dienen, nicht gestattet. Jeder Inhaber einer **Eisenbahn- oder Minerlizenzen** hat für **Schulen** zu sorgen. An jedem **Unternehmen** muß **hinreichendes Kapital** mit 1/2 des **ganzen Kapitals** beteiligt sein. Für die **Beteiligung** ausländischen Kapitals ist die **Genehmigung** des **Miner- und Eisenbahnamts** nötig. Die **Kontrolle** über **Unternehmungen** soll ohne Rücksicht auf fremdes Kapital in **China** hängen bleiben. **Eisenbahnen** haben **40**, **Miner** **25%** des **Gewinns** an die **Regierung** zu zahlen. Dem **Neuerlichen Bureau** wird **hiesu** noch **gemeldet**, daß **die** **Bestimmungen**, wenn sie **von** **ihren** **Verpflichtung** **Widerstand** von **Seiten** des **Auslands** finden **solten**, **nach** **abgeändert** werden **dürften**.

New-York, 30. Nov. Verschiedene Dampfer trafen in dem **nordatlantischen** Hafen mit den **Mannschaften** oder **Teilen** derselben von **untergegangenen** **Schiffen** ein. Wenigstens **30** **Schoner** sind **gefunten**, **86** **sind** **an** **der** **Küste** von **Neuengland** **gefrachtet**, außerdem **sind** **in** **dem** **Hafen** von **Boston** **30** **Schiffe** **ganz** **oder** **zum** **Teil** **zum** **Bruch** **geworden**. **Hierbei** **sind** **etwa** **40** **Personen** **umgekommen**. **Am** **Kap** **Cod** **sind** **über** **30** **Schiffe** **gefrachtet**. **Es** **ist** **hierbei** **jedoch** **niedrig** **umgekommen**. **New-York, 30. Nov.** Nach einer Meldung der **Post** **soll** **der** **neue** **spanische** **Tarif** **ebenso** **auf** **die** **Bereinigten** **Staaten**, **wie** **auf** **alle** **übrigen** **Länder** **Anwendung** **finden**. **Valparaiso, 30. Nov.** In den **Salpeterwerken** von **Laguna** **ist** **die** **Äquivalente** **brach** **Feuer** **aus**. **Der** **durch** **dieses** **angeregte** **Schaden** **soll** **mehr** **als** **100 000** **Dollars** **betragen**.

Mit dem Ausdruck des Bewußtseins auf dem höchsten, offenherzigen Gesichte, daß er seine Sache gut vorgebracht und ferner unbedingt auf seinen Vorschlag eingegangen müßte, schloß er endlich und sah seinen Nachbar an. Schweigend blickte dieser ein Weiden heimwärts, dann sagte er: „Ich verstehe dich nicht recht, Götze, was soll denn eigentlich der ganze Scherz?“ „Scherz?“ brauste da der herzensgute, aber leicht erregbare Götze auf, „da rede ich das Ganze vom Himmel herunter, und du verstehst mich nicht einmal! Also nun noch einmal alles in ein paar Worte zusammenzufassen: Heute haben wir den **Andreasabend**, und weil fast alle Mädchen ihren zukünftigen Ehemann vor der Zeit kennen lernen möchten und sie in dieser Beziehung gerade am **Andreas** einen Blick in die Zukunft thun können, so werden sie heute abend den **Pantoffel**, d. h. sie werden mit dem rechten Fuße einen **Pantoffel** in die Höhe und nach welcher Richtung der **Pantoffel**, von dieser kommt der **Zukunftige**. Oder auch, sie rufen um **Mitternacht** ins **Hühnerhaus**. „Gackert der Hahn, da kriegt ich ein Mann. Gackert die Henne, da kriegt ich keine!“ Gackert nun der Hahn, so heiratet das betreffende Mädchen binnen einem Jahre, gackert aber die Henne oder gar nichts, so bleibt sie noch ledig. Oft auch holen die Mädchen einen **Gänserich** aus dem **Stalle**, verbinden ihm die **Augen**, schließen einen **Kreis** um ihn, und zu welcher er geht und sie angackert, die heiratet binnen **Zahresfrist**. Manchmal gehen sie auch, natürlich nur bei **Monatschein**, an einen **offenen Brunnen**, wo ihnen aus dem **Wasser** heraus das **Bild** ihres **künftigen Mannes** entgegen steht. In der **Regel** aber essen diese **Neugierigen** einen **rogenten Hering**, der **nicht** mit **bloßen Händen** angefaßt worden ist, mit **Gräten**, **Schwanz**, **Kopf** und **Soß**. Dann legen sie sich **verkefert** ins **Bett**, mit dem **Kopfe** an das **Fußende** und **beten** das **Sprüchelein**: „**Bettbreit**, ich **drück** dich, **Heiliger** **Andreas**, ich **bitt** dich, **Laß** mir **erscheinen** den **Geliebten** **mein!** **Soll** ich **mit** ihm **leben** **Not**, **So** **laß** ihn **erscheinen** mit **Wasser** und **Brot**, **Soll** ich **mit** ihm **glücklich** **sein**, **So** **laß** ihn **erscheinen** mit **Kuchen** und **Wein!**“ (Fortsetzung folgt.)

In einem kleinen Trad legte er dann den Weg bis zum Schulhause, welches am Ende des Dorfes auf einer kleinen Anhöhe lag, zurück und klopfte an eines der zur ebenen Erde erleuchteten Fenster. Drinnen wurde das grauehörnige Moulauz beiseite geschoben, ein schöngezeichnetes, geistvolles, blaßes Männergesicht, mit einem Paar großer, brauner Augenbrauen, das Haupt von kurzen dunklen Locken bedeckt, erschien am Fenster und frug durch die Scheiben, was es gäbe. „Ich bin's, der Götze! Nach mir eine Minute auf, Wilhelm!“ gab der Außenstehende zur Antwort. Im Augenblicke verschwand der Kopf und gleich darauf erschien der **Wesiger** derselben, ein hoher, schlanker, etwa dreißigjähriger Mann, mit der brennenden **Lichtlampe** in der Hand, unter der **Hausuhr**. „**Willkommen**, alter **Junge!**“ sagte er herzlich, indem er ihm die Rechte zum **Gruß** ausstreckte. „**Komm** **herein** ins **warme Stübchen!** Du **glaubst** **nicht**, wie **sehr** **ich** **mich** **immer** **über** **deinen** **Besuch** **freue**, **wenn** **ich** **mich** **heute** **auch** **wundern** **muß**, **daß** **du** **zu** **solch** **ungewöhnlicher** **Zeit** **kommst**. Du **konntest** **doch** **saum** **fertig** **mit** **dem** **Pferde** **sitteln** **sein!**“ Währenddessen waren die beiden Männer in die wohldurchwärmte, einfach ausgestattete **Lehrer-Wohnung** getreten. Sie setzten sich neben einander auf das **altmodliche** **harte** **Canapee**, und **nun** **begann** **der** **blonde** **Götze** **leise** **und** **eindrücklich** **auf** **seinen** **blauen** **Fremd** **eingureden**.

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Fr. Ströck** in **Badnang**.

Christbaumschmuck Christbaumlichter

in Wachs, Paraffin und Stearin,
Lichthalter

empfehlen in größter Auswahl billigst
C. Reutter, Seifenfabrik
am Markt.

Für Wiederverkäufer günstige
Gelegenheit.

Feinste weiß gewässerte
Stockfische
empfehlen
C. Reutter am Markt.

**Erdnusskuchen &
Sesamkuchen**
sind wieder frisch eingetroffen und em-
pfehlen solche billigst
C. Reutter am Markt.

Spiegelberg.
Wegen Entbehrlichkeit verkauft eine
jüngere

Ruh,
gut im Nutzen
A. Kübler, Müller,
Die Gäfte von einer zu schlafenden

Maatkuh
kann bezogen werden von
Gottlieb Pfeiffer, Erbjetten.
Großhau. Zwei 7 Meter lange

Schafraufen
sagt dem Verkauf aus
Friedrich Winterlin.
Bachnang. Ein Rest

Stroh
ist zu verkaufen
Weißackerstraße Nr. 33.

Stroh
ist abzugeben
Maabacherstr. Nr. 28.
Ein freundliches, möbliertes

Zimmer
ist sofort zu vermieten
Gerberstraße 27.

Eine freundliche, im Laufe des Som-
mers neu eingerichtete

Wohnung
bestehend in zwei Zimmern, Küche und
sonstigem Zubehör ist bis 1. Januar zu
vermieten. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Süßnerhündin
verlaufen.)
Letzten Montag in Murrholzer Kirch-
berg hat sich meine „Bella“, Brauntiger,
rauhhaarig, verlaufen. Um gef. Mitteil-
ung wird gebeten. Vor Anlauf wird
gewarnt. Friedr. Brand, Jagdpächter,
Neckarweihingen.

Fornbach.
Ich nehme hiemit die am 18. Septbr.
d. J. in meiner Wirtschaft über Wilhelm
Dietrich, Bauer in Spielhof, gebrauch-
ten beleidigenden Ausdrücke als unwahr
gütlich und leiste demselben hiemit

Abbitte.
Friedrich Wurst, Restaurateur.

Größere Anzeigen
welche in den
am Freitag u.
Samstag erscheinenden
Blättern Aufnahme finden
sollen, sind gefälligst am
Donnerstag bez. Freitag
vormitt., kleinere Anzeigen
mindestens Freitag oder
Samstag früh bis 8 Uhr
bei der Redaktion abzu-
geben.

Bachnang.
Für praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle ich wieder einen größeren Posten
halb & reinwollene Kleiderstoffe,
die ich im Preise wesentlich zurückgelegt habe, und mache auf die bis
jetzt wieder angesammelten
Reste
in farbigen Damenkleiderstoffen
für Kleider und Blusen reichend,
aufmerksam, welche ganz erheblich unter dem wirklichen Werte ver-
kauft werden.
A. A. Winter.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehlen in großer Auswahl
Kleiderstoffe,
farbig & schwarz,
Unterrockstoffe, fertige Unterröcke
Baumwollflanelle
Normal- & Baumwollflanellhemden
Unterhosen & Unterjaken
Jaquardbettdecken & Bügeldecken
Ueberwürfe & Bettvorlagen
Lischdecken
sowie sämtliche Aussteuerartikel.
Carl Feucht.

Magnet-Diamantstähle
in größter Auswahl.
Messer aller Art
sowie alle andern
Werkzeuge & Geräte
beim Fleischer mit dem geschäftlich geschulten Fabrik-
zeichen
F. Dick.
Beile
in jeder Form.
in nur garantiert
Prima Qualität
aus der Fabrik von
Friedr. Dick,
Esslingen
liefert
J. Holl, Messerschmied
Bachnang.
stets vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Zucker am Hut
Zucker gem.
Chokolade, Cakas
Keinen Landhonig
Zibeben, Rosinen
Feigen, Mandeln
Citronat, Orangest
Haselnusskerne
Zwetschgen
Birnen- & Apfelschnitz
sowie sämtliche
Gewürze
empfehlen in bester Qualität billigst
Louis Höchel.
Linsen
Erbsen
Bohnen
in schöner, guttögender Ware bei
Döbelen.

Sämtliche Sorten
Wollgarne
sowie fertige
Strümpfe & Soden
bei
Louis Höchel.
Alle Sorten
Kunstmehl
sowie
ff. Springerlezmehl
empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
Wäcker Uebelmesser, unt. Marktstraße.
Täglich frischgerösteten
Zwieback
empfehlen der Döbe.
Ein Sofa,
Kochofen und ein mit Zink beschlagener
Spültisch ist billig zu verkaufen
Gartenstraße 91.

Ein fleißiges
Mädchen
von 15-16 Jahren wird sofort gesucht.
Auskunft erteilt Frau Schel.
Krankenkasse.
Eine leistungsfähige Krankenkasse sucht
für Bachnang und Umgebung einen
tüchtigen Agenten gegen hohe Bezüge.
Gest. Offerten unter Chiffre L. P.
100 an die Expedition d. Bl. erbeten.
Sonntag
Zwibel-Buchen
sowie andere Kuchen bei vorzüglichen
neuen und alten Weinen.
Wäcker Kinger.
Bachnang.

Krieger-Verein.
Samstag den 3. ds., abends
8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal, zugleich
Erinnerung an Champagne
und Willers.
Der Ausschuss.

Turnerbund Bachnang.
Samstag, den 3. ds
Mts., abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal (Girsch).
Um zahlreiche
Zugung bitte
der Kurat.

Ernst Haag a. Markt
Bachnang.
Die angesammelten
Reste
in
Butskin, Halbtuch, Ueberzieherstoffen
zu Hüfen, Zuppen, Anjügen & Ueberzieher,
Damenkleiderstoffen
schwarz & farbig, zu Kleibern, Röcken und Blusen,
Baumwollflanell
zu Kleidern, Hüfen, Hemden und Kinderkleidern,
Bettzeug & Biz,
zu Bettbezügen etc. ausreichend, werden, um rasch damit zu räumen,
außerordentlich billig abgegeben und ist günstige Gelegenheit zu
Weihnachtseinkäufen
geboten.

Das Schlagen
von 80 km Kalkstein-
Schotter
auf dem Bahnhoff hat zu vergeben
Wilhelm Zhle.

Sulzbach a. M.
Zugelaufen
ist mit ein brauner Hühnerhund.
Gegen Einrückungsgebühr und Früt-
terungsstoffen innerhalb 8 Tagen abzugeben
bei
Rosa Eggelhofer.

Tägliche Nachrichten.
Infolge der vom 8. bis 18. November d. J. ab-
gehaltenen zweiten Dienstprüfung sind u. a. Lehren
für befähigt zur Verleihung von Schulstellen erklärt
worden:
Seeger, Karl, Unterlehrer in Bachnang.
Fäger, Wilhelm, Unterlehrer in Murrhardt.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Bachnang, 1. Dez. Die Feier zum 50jährigen
Jubiläum des hies. Gewerbevereins nahm einen
ganz prächtigen Verlauf, und der mit Emblemen und
der Devise „Arbeit ist der Bürgers Stolz“ — Segen
ist der Mühe Preis“ geschmückte Saal z. Schwanen
war voll besetzt. Zur Begrüßung des Bundesvereins
erschien auch eine Deputation aus der Nachbarstadt
Binnenden, ebenso der frühere Schriftführer des Vereins,
Schullehrer Kniefer aus Cannstatt. Eine schriftliche
Grußbotschaft traf vom Nachbarverein Murrhardt ein.
Der Vorstand des Gewerbevereins Hr. Stroß begrüßte,
nachdem die hiesige Stadtkapelle den Festabend mit einigen
Kummern eingeleitet, die Gäste, besonders auch die
auswärtigen und stellte dem früheren Vorstand Fabrik-
ant Otto Geunert das Wort, welcher in seiner
Festansprache hervorhob, mit welcher großer Freude — dies
beweise die große Teilnahme der Gäste — auch weitere Kreise
erfüllt seien, daß ein hies. Verein einen solchen Festtag
wie den heutigen begehen dürfe, ein Verein, der sich durch
seine Mitgl. angelesen sein ließ, die Vaterstadt Bach-
nang mit auf die Höhe u. zu heutigen Blüte zu bringen,
wie sie nun in neue Jahrhunderte eintreten könne. Ein
seiner treuen Lehren u. des früheren Gewerbevereinsvorstandes,
Realklehrer Gutsche, ehrend gedenkend, von dem das
Wort das Dichters gelte: „Was glänzt ist für den
Augenblick geboren, das Rechte bleibt der Nachwelt
unverloren!“ und dann der Festen vom 30. November
gedenkend, schloß der Redner mit den besten Wünschen
für den Verein beim Beginn der neuen Bahnen, in welche
die Gewerbevereine in kommander Zeit eintreten sollen.
Nach einem flott gesungenen Chor des Liedertanzes
begnügte Stadtkapelle sich im Namen der Stadt
den Gewerbe-Verein in zuvorkommender Weise und
brachte demselben Glückwünsche für ferneres blühendes
Gedeihen entgegen; ebenso widmete er dem schon seit
Gründung als Ausschuhmittels dem Verein ange-
hörenden Privatier J. Uebelmesser herzliche Worte.
Diesem reichten sich weitere Begrüßungen an: die des
Nachbarvereins Binnenden durch Realklehrer Haller
von dort und des Schullehrers Kniefer aus Cann-
statt, der nahezu 10 Jahre die Schriftführerstelle des
Vereins inne hatte und seine Kraft dem Verein für die
Aufmerksamkeit, die dem Verein durch die Begrüßungen
zu teil wurden. Nach einem Musikvortrag kam der
Festbericht an die Reihe, welchen der Vereinsvorstand
ausgestellte und der späterhin im Druck den Mitgliedern
ausgestellt werden wird. Möge der Appell an die Hand-
werker, welche dem Gew. Verein noch fern stehen, zum Bei-
tritt, nicht umsonst sein, um in gemeinsamer Arbeit zu haben
und vor dem Untergang zu bewahren. Schriftführer
Stadtpfleger Friedrich übergab sodann dem Aus-
schuhmitglied Uebelmesser unter ehrenden Worten ein
hübsches Diplom für die 50jährige treue Vereins-

arbeit. Es reichte sich nun die Deklamation von
Schiller's „Glocke an“, in Verbindung mit Licht-
bildern die leider durch den nicht gut funk-
tionierenden Apparat trotz elektrischen Lichtstromes nicht
mit der Frische gegeben werden konnten, als der Wunsch
war. Derselben fanden aber doch freundliche Aufnahme.
Somohl der Rednertrag mit seinen gutgewählten Liedern,
wie auch gemeinsame Gesänge und die Stadtkapelle
trug dazu bei, den Abend zu einem ganz freundlichen
zu gestalten, der in der Geschichte des Vereins als
Glanzpunkt bezeichnet werden kann.
* Der Bund der Landwirte in Württemberg
hat am Andreasfesttag seine diesjährige Landes-
Versammlung in Stuttgart abgehalten.
Dieselbe war von etwa 300 Männern aus den ver-
schiedensten Teilen des Landes besucht. Den Vorsitz
führte der Vorstand des württembergischen Bundes,
Gutschäcker Schmitt, der in seiner Be-
grüßungsansprache mit anerkennenden Worten der im
Vorjahr verstorbenen Männer gedachte, die sich um
den Landwirtstand besonders verdient gemacht, in
erster Linie des Bürgers Wisnand und des noch im
rühmlichen Mannesalter verstorbenen Bundespräsidenten
v. Pöhl; er schloß mit einem freudig aufgenommenen
Hoch auf den König von Württemberg. Aus dem
hernach von Bundessekretär Körner gehaltenen
Festtagsbericht ist zu entnehmen, daß der
Bund zurzeit in Württemberg 11037 Mitglieder zählt;
dieselbe wolle keine politische Partei sein. Hierauf
sprach der ritterschaftliche Abgeordnete Frhr. v. Gais-
berg-Gelsenberg über „Fleischsteuerung und
Fleischnot“; die Ausführungen des Referenten
stüßten auf statistischen Notizen, worin nachgewiesen
wird, daß von einer Fleischnot im allgemeinen nicht
geredet werden könne. Am Schluß seines durch ein
reiches Zahlenmaterial illustrierten und beifällig aufge-
nommenen Vortrages empfahl der Redner die Annahme
folgender Resolution: Die heute im Bürgermuseum
versammelten Landwirte Württembergs stellen an die
Regierung die dringende Bitte im Bundesrat dahin zu
wirken, daß den Anträgen auf Aufhebung der
Einfuhrverbote und Einfuhrbeschränkungen vom
Schlachtwieh aus dem Auslande nicht entsprochen
werde. Jede Erleichterung der Einfuhr vom Auslande
würde nur zur Weiterverbreitung der unsern Viehbe-
ständen so verderblichen Seuchen beitragen und damit
die im Inlande ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung
dieser Seuchen unwirksam machen. Das Vorkommen einer
Fleischnot läßt sich aus dem derzeitigen Stand der
einheimischen Viehzucht durchaus nicht herleiten und
es liegt auch im Interesse der Bewohner unserer Städte,
daß ein wirksamer Seuchenchutz an der Grenze erhalten
bleibt, weil die deutsche Landwirtschaft nur dann im
stande ist, zu möglichen Preisen dem stets sich steigern-
den Bedarf an Fleisch nachzukommen, wenn sie gegen
die ungeheuren Verluste durch Viehseuche geschützt ist.
Die Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen.
Daran knüpfte sich eine ziemlich lebhafte Erörterung;
Stadtpfleger Haag-Vangenau bemerkte, die ganze Agi-
tation, betreffend die Aufhebung der Einfuhrverbote
werde lediglich von einer Interessengruppe betrieben,
der es nicht um die armen Leute, sondern um etwas
anderes zu thun sei. Dagegen wandte sich nun ener-
gisch Metzgermeister Häckermann (Vorstandsmit-
glied des deutschen Fleischverbands), der einleitend
darauf hinwies, daß die Landwirtschaft ebenfalls eine
Interessengruppe bilde. Daß die Fleischpreise gegen-

wärtig eine unverhältnismäßige Höhe erreicht hätten,
sei nicht zu leugnen. Auch sei richtig, daß das
Schweinefleisch anno 1892 teurer war als jetzt. Die
deutschen Metzger gönnen der Landwirtschaft den nach-
haltigen Schutz und sind von dem aufrichtigen Wunsch
besetzt, daß sie von jeder Seuchengefahr befreit bleibe.
Was aber die Grenzsperrre anlangt, so müsse man eben
andere verlangen können, daß die Landwirtschaft
auch genügend Ware produziere. In einer Entgegnung
betonte Reichs- und Landtagsabgeordneter Schrempf,
daß der Bund nicht den Metzger die Schuld an der
gegenwärtigen Agitation in die Schuhe schiebe. Der
Bund protestiert dagegen, daß die Landwirte Brot-
und Fleischwucherer seien, er protestiert auch dagegen,
daß die deutsche Landwirtschaft nicht genügend Vieh
produziere. Der Bundesvorsitzende Reichs- und Land-
tagsabgeordneter Hahn u. Berlin sollte den Aus-
führungen Häckermanns Anerkennung; das Fleisch-
gewerbe, speziell das norddeutsche, gehe einer schmerz-
haften Krise entgegen. Es befreite die Gefahr, daß die Metz-
ger zu Detailverkäufern großer amerikaniß-deutscher
Viehgeschlächtereien herabsinken. Abdann sprach Dr.
Hahn noch über die Bedeutung der land-
wirtschaftlichen Bewegung in Deutschland.
Nachdem Stadtpfleger Haag-Vangenau unter alleitiger
Zustimmung eine lange für die deutschen Kleinmüller
eingelagert und entsprechende gesetzliche Bestimmungen für
dieselben gefordert, hielt Reichs- und Landtagsabgeord-
neter Schrempf den Schlussvortrag; er sprach die
Zuversicht aus, daß der neue Reichstag eine wahr-
haft nationale Politik treiben werde. In Württemberg
halte man die Agrarier mindestens für so schlamm, wie
die Sozialdemokraten und doch gebühre dem Bund des
Verdienst, die Not der Landwirte der Öffentlichkeit vor
Augen geführt zu haben. In das von Reiner auf den
deutschen Bauernstand ausgebrachte Hoch stimmte die
Versammlung lebhaft ein. Hierauf wurde die Ver-
sammlung nach mehr als 4stündiger Dauer vom Vor-
sitzenden mit der Mahnung, „das hier Gesagte bahnen
zu verwerten“, geschlossen.

Stuttgart. Die Besteuerung der Waren-
häuser ist offenbar nicht ganz so wirkungslos, wie
man häufig annimmt, wenigstens entlockt ein dahin-
gehender Beschluß des bayrischen Steuer Ausschusses der
bekannten Firma Ley in München einen Hilferuf, den
sie in der „Frl. J.“ und anderen Blättern „an alle Kauf-
leute Deutschlands“ richtet, und in dem sie erklärt,
dieser Beschluß „vermichte mit einem Schlage nicht nur
ganze Kategorien von Geschäften, sondern auch die ganze
Gewerbefreiheit.“ Wer weiß, was man unter dieser
Hilferuf nicht sehr gerührt werden.

Heilbronn, 1. Dez. Die Verhandlungen in
Sache der Reichstagskranalle auf dem hiesigen Markt-
platz finden vor dem Schuprecht am Freitag den
3. Dez. und den folgenden Tagen statt. Es sind 23
Leute wegen Aufruhrs und anderer Verbrechen angeklagt.

Berlin, 1. Dez. Heute abend 6 Uhr fand in der
Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zur Vorfeier des Re-
gierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef ein
Orgelkonzert statt. Die Kirche war dicht gefüllt. An-
wesend waren das Kaiserpaar, die Prinzen und Prin-
zessinnen, der Reichskanzler, die Minister, die Generalkom-
mandanten, die Mitglieder der Offizier, Volkshaus und
Kolonne. Der Kaiser trug die Uniform seines Offizier-
Regiments. Der erste Teil des Konzerts war

mit Firmna in allen Formaten werden
zu billigen Preisen und in kürzester
Frift geliefert.
Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Rechnungen

Dankagung

Einladung

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 192. Telefon Nr. 30. Samstag, den 3. Dezember 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabebtage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezugs 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren sind einpennig für die Zeile und den Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezugs und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, auf den rechtzeitigen Eingang der Staatssteuer, des Amtsschadens und der Gemeindeumlage pro 1898/99 ernstlich zu dringen. Im nächsten Steuerungs- und Lieferungsbericht auf 1. Januar 1899 ist ausdrücklich anzugeben, welcher Betrag an der Gesamtsumme der Steuern auf die 9 Monate April bis Dezember 1898 verfallen und welcher Betrag zum Eingang gebracht worden ist. Bemerkung wird, daß am 8. Dezember d. J. 1/10 oder drei Viertel der Steuern verfallen.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Wie in früheren Jahren, so erlaube ich mir auch heuer wieder um freundliche Zuwendung von Gaben für eine **Weihnachtsfeier** in den hiesigen **Klein-Kinderschulen** herzlich zu bitten. Gaben in Spielwaren wollen den Kinderschwestern, in Geld den Unterzeichneten direkt oder durch Vermittlung der Kinderschwestern zugestellt werden.

Die evang. Stadtgeistlichen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 7. Dezember, nachmittags 2 Uhr aus Stadtwald Gröbe ca. 15 Flächenlose vom Reinigungsgebiet. Zusammenkunft in der Gröbe.

Fuhr-Akkord.

Offerte auf die Verfrachtung von 125—150 Güterbahnwagenladungen Baumaterialien von Bahnhofs Oppenweiler zum Bauplatz der Volkshausstätte in Schiffsrain wollen bis nächsten

Mittwoch den 7. Dezbr., nachmittags 4 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten abgegeben werden; dieselbe sind auch die Arbeitsbedingungen einzusehen.

Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

Großbockwar.

fahrrisversteigerung.

Aus der Konturmasse des Georg Roth, Wirts dahier: kommt im Saale des Gasthauses zur Hofe gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

- a) am Mittwoch den 7. Dezbr., von vormitt. 9 Uhr an: Bücher, Gold und Silber, Herrenkleider, 1 ganz neuer Chavotanzug, 1 Pelzmantel, 1 Pelzmütze, 1 Pelztragen, Leibweiszuge, Wirtschaftsgewärtschaften und 1 großes Speise-Service; von nachmittags 1 1/2 Uhr an: Mayer's Konversationslexikon, 17 Bde., 4. Aufl., 1 wertvolle goldene Uhr samt Kette, 1 Pianino von G. Elias von Stuttgart, Vaulling System, 1 Regulator, 1 Violine, Bettgewand, Leinwand, Tafel- und Tischtücher, Servietten, Vorhänge, mehrere vollständige Betten und Schreinerwerk;
- b) am Donnerstag den 8. Dezbr., von vormitt. 9 Uhr an: Küchengerät, 1 kupf. Wassergölte, 1 Besteckreinigungsmaschine, 1 Haushaltungswage, Fruchtstalen, Faß- und Bandgeschirr, 1000 St. Cigarren, ca. 830 L. 1898er Wein, 1 Hund; von nachmittags 1 1/2 Uhr an: Allgemeiner Hausrat, 1 Waschmange, 1 Waschwindmaschine, 1 eis. Blumentisch, 1 Kopierpresse, 1 Nähmaschine, 100 Flaschen, leere Kisten und Kdrbe.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 1. Dezember 1898.

Konturverwalter: Amtsnotar Zugmair.

Gläubigeranruf.

Anprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den bestreutenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 2. Dezbr. 1898. R. Gerichtsnotariat. Simple.

Von Backnang:

Leitz, Karl, Emil, Lehrers Ehefrau von Unterkönigsbühl. Gschwind, Johannes, von Staigacker. Mller, Karl, Gerbers Ehefrau. Eifemann, Pauline, ledig.

Verlobungskarten

fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Wegen Räumung meines Lagers werden nachstehende Artikel unter dem Selbstkostenpreis abgegeben:
1 Partie Frauen- & Kinder-Hauben gestrickte wollene Echarpes
Kinder-Handschuhe
wollene Halstücher
Gahenez
seidene Tücher
halbwoll. Unterröcke
Flanell-Blousen
farbige Schürzen
Strümpfe & Socken
B'wollflanellhemden
F. A. Winter.

Bismarck
Gedanken und Erinnerungen
2 Bde. geb. M. 20.—
Vorrätig in
F. Rath's Buchhandlung.
Notizbücher
aller Art empfiehlt
F. Rath b. Engel.
Gefang-
Bücher
vom einfachsten bis feinsten Einband in allen Formaten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
F. Rath, Buchhandlung.

Im Backen
empfiehlt
Gemahl. Melis
Citronat
Drageat
Citronen
Zibeben
Pugl. Mandeln
Kranzfeigen
Zwetischen
sowie sämtliche
Gewürze
Alb. Isenklamm sen.
Sprengerlesmödel
billigt bei
Döigem.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders und Onkels
Carl Lehmann,
für die schönen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank
Der Bruder:
Gottl. Lehmann.

Bilderbücher
in großer Auswahl empfiehlt
G. Albrecht.
Blumenpapiere
in allen Farben, sowie
Lampenschirme
billigt bei
G. Albrecht.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind
Germann
im Alter von 8 Jahren unerwartet schnell in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Eltern:
Ludwig Maier und Frau.
Beerbigung, Sonntag mittag 3 Uhr.

Freibriemen
bestor Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Ordnung & Treibriemenfabrik.

eine Gedächtnisfeier für die Kaiserin Elisabeth und begangen mit einem Trauermarsch aus Händels „Samson“. Der zweite Teil enthielt die österr. Hymne, bei deren Vortrag das Kaiserpaar und alle Anwesenden sich erhoben. Unter Glockengeläute verließ das Kaiserpaar das Gotteshaus.

Berlin, 1. Dezbr. Der Reichsanzeiger schreibt: Der Kaiser genesse mit den verbundenen Regierungen und dem deutschen Volk in innigster Anteilnahme des Tages, an welchem unser erlauchter Bundesgenosse Kaiser Franz Josef vor 50 Jahren den Thron der Habsburger Monarchie bestieg. Möge die Vorbereitung des teuren Lebens des edlen Herrschers noch lange Jahre erhalten zum Segen Oesterreich-Ungarns und zum Heile des europäischen Friedens. Auch die Nordd. Allg. Zeitung gedenkt in warmen Worten des Jubiläums des Kaisers Franz Josef.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ druckt die Erklärungen des Grafen Thun über die Anwesenheiten ab und fügt hinzu: „Ein Teil der deutschen Presse drückt sein Versehen über diese Rede, besonders über den Schluß derselben aus.“

* Dem Vernehmen nach sieht der neue Invaliden-Versicherungs-Gesetz-Entwurf auch verschiedene Anmerkungen des Markenscheitens vor. Unter anderem werden Marken für 2 Wochen und 1/4 Jahr eingeführt; ferner sollen die Versicherer berechtigt sein, die Marken selbst einzuführen. Nach § 104 des Invaliditätsgesetzes und Altersversicherungs-Gesetzes verlieren die Quittungsarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches dem am Kopfe der Karten verzeichneten Jahre folgt, zum Umtausche eingereicht werden. Die im Jahre 1895 ausgetheilten oder von einem Tage des Jahres 1895 als gültigen Quittungsscheine müssen also bis zum 31. Dezember zum Umtausche eingereicht werden, wenn sie nicht ungültig werden sollen. Das Gesetz sieht zwar vor, daß der Vorstand der Versicherungsanstalt am Versicherungsorte auf den Antrag des Versicherungsnehmer die Fortdauer der Gültigkeit der Quittungsscheine anerkennen kann, jedoch nur dann, wenn nachgewiesen wird, daß der Versicherungsnehmer seine Verschulden den rechtzeitigen Umtausch verweigert hat. Die Arbeitgeber werden gut thun, die versicherten Arbeiter hierauf aufmerksam zu machen.

Kiel, 1. Dez. Das erste Geschwader trat heute seine Winterreise nach der Nordsee und Schweden an. Das neue Kanonenboot „Iris“ wurde heute mit Flaggenparade in See gesetzt.

Bremen, 1. Dez. Die Rettungsstation Guxhagen telegraphierte: Am 1. Dez. wurden von der in der Nordsee-See gefahrenen norwegischen Barke Mordvig, Kapitän Tobiasen, mit Salz von Hamburg nach New-Castle bestimmt, 10 Personen durch das Rettungsschiff der Station Elbe, Besatzung Nr. 2, gerettet.

Hannover, 30. Nov. Heute vormittag wurden 6 anaristischer Umtriebe verdächtige Personen, die aus Berlin, Hamburg und Italien kamen, infolge hiesiger gaudier Photographien verhaftet.

Wien, 1. Dez. Im Laufe des heutigen Tages hielten zahlreiche Korporationen Hauptversammlungen ab. Erzherzog Ludwig Viktor überreichte im Namen des kaiserlichen Kreuzes dem Kaiser persönlich eine Jubelungsadresse der Gesellschaft. Eine Abordnung von 8 österreichischen Abgeordneten überreichte dem Ministerpräsidenten eine Jubelungsadresse für den Kaiser. Die Ausschmückung der Stadt ist nahezu vollendet.

Frankreich
Paris, 1. Dez. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Madrid sind dort Nachrichten von den Philippinen eingetroffen, denen zufolge die Aufständischen die amerik. Herrschaft zurückweisen würden. Sie würden

Ein Andreasabend auf dem Thüringer Walde.

Dann schlafen sie ein. Selbstverständlich bekommt jede einen großen Durst, dann kommt der Zufünftige und bringt etwas zu trinken. Bringt er Wein, so wird es eine glückliche Heirat, bringt er Wasser, eine unglückliche. Statt im Traume erscheint du Schulzens Diefle in Wirklichkeit. Ich denke, daß es dieselbe Wirkung haben soll. So! Ich meine, daß du mich verstanden hast!
„Und du meinst, ich soll auf solche Narrenspößen, die in unserem Falle dem Betrage gleich kämen, eingehen?“ fragte der Lehrer.
Görge stand auf und ab, ehe er sich wieder setzte und von neuem begann: „Weißt du, Wilhelm, wärest du ein anderer und nicht du, so spräche ich einfach „gute Nacht“ und gienge meiner Wege. So aber sage ich dir, daß du mein bester Freund bist, dessen Wohl mir wenigstens ebenso am Herzen liegt, als das meine. Ist's denn auch ein Wunder! Sind wir doch, so zu sagen, vom Schicksale zu Freunden auseinander. Wir stammen beide aus dem Gebirge. Wir waren Nachbarkinder, und als deine Mutter starb, nachdem du den Vater bereits als dreijähriger Junge verloren hattest, nahm dich mein Vater, der dein Vormund war, zu sich in die Fiez. Wir gingen zusammen in die Schule, wir machten miteinander unsere Arbeiten, sowie auch unsere Dummigkeiten. Wir haben zusammengehalten in Freud und Leid, und obwohl du zwei Jahre älter bist als ich, glaubte ich doch immer, dich bemuttern zu müssen, weil ich der Haussohn dabei war, du aber nur das Ziehkind, und du liebst es dir gern gefallen, weil ich meine Sache viel besser durchsetzen konnte, als

die Amerikaner bis aufs äußerste bekämpfen und wollen 10 000 Mann spanischer Truppen als Gefangene zurückhalten, um sie zu zwingen, gegen die Amerikaner zu kämpfen.

Spanien.
Madrid, 1. Dez. Im Ministerrat verlas der Minister des Aeußern ein Telegramm von Montero Rios, in welchem derselbe über mehrere Punkte bezüglich des Friedensvertrages Instruktionen verlangt. Die Minister saßen die Antwort ab. Der Ministerpräsident erklärte, die morgige Sitzung der Friedenskommission in Paris werde wohl nicht die letzte sein.

Rußland.
* Rußlands neuer Ostseefriegshafen Riban ist fertig. Während die russ. Ostflotte bisher in Kronstadt jährlich 3 Monate im Eise eingeschlossen war, kann sie in Riban nunmehr das ganze Jahr ungehindert ein- und auslaufen und ist der deutschen Küste fast um hundert Meilen näher. Der neue Hafen erhielt den Namen Alexander III.
* Im russischen Bezirk Samara schreibt der Postor einer großen deutschen Kolonie an einen Bekannten in Moskau: „Unter letztes Wehl ist aufgehoben und das Gespenst der Hungersnot wird in wenigen Tagen vor den Fenstern unserer Hütten anknöpfen. Wir hegen jetzt den Hunger gegenüber. Die Kinder schreien schon nach Brot, welches ihnen die Eltern nicht mehr geben können. Um Gottes Willen senden Sie Hilfe.“ — Die Deutschen Moskaus bemühen sich, ihren unglücklichen Landsleuten beizustehen.

Türkei.
Konstantinopel, 1. Dez. Heute nachmittag ist der Hofe von den Dragonern der 4 Mächte die Notifikation, betreffend die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Oberkommissar von Areta überreicht worden. Die Notifikation ist begleitet von einer Note, in welcher erklärt wird, die 4 Mächte würden die Interessen der öffentlichen ottomanischen Schuld auf Areta wahren.

* Badnang. Zu all den seltenen Natur-Erscheinungen, die der milde Spätherbst hervorbringt, ist nun auch der Maliläfer getreten, der heute im Redaktionszimmer uns vorgezeigt wurde; es war ein ganz lebhaftes Exemplar.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Fruchtpreise.
Badnang, den 30. November 1898.
höchst mittel niedrig
Dinkel 6 M. 35 Pf. 6 M. 24 Pf. 6 M. — Pf.
Hafer 7 M. — Pf. 6 M. 93 Pf. 6 M. 60 Pf.
Weizen 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf.
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Von den Geld- und Warenbörsen.
Wochenrückblick. Stuttgart, 1. Dez. Obgleich der Friedensschluß zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika nunmehr erfolgt ist, und auch sonst in der Welt die politische Spannung allgemein nachgelassen hat, zeigen die europ. Geldbörsen doch noch eine ziemlich schwache Haltung, und zwar infolge einer bedeutenden Goldentnahme aus der Bank von England, sodas man leitens der letzteren eine weitere Discontierungsbewegung befürchtet, was dann die deutsche Reichsbank zu einer gelassenen Maßregel zwingen dürfte. Da jedoch der Jahreswechsel herannahet, bei welchem die großen Banken für ihre Bilanzen gute Kurse brauchen, so zeigen die meisten Wertpapiere eine Kursbesserung. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 5 1/2 auf 5%. Die Getreidemärkte zeigten eine lustlose, mehr und mehr erniedrigende Haltung bei einem ziemlich be-

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Hierzu eine Beilage: Passende Weihnachtsgeschenke und Gelegenheitsgeschenke von Carl Wolf, Heilbronn a. N.

du. Immer schon meinte der Herr Schullehrer und mein Vater, in dir stecke kein Bauer, dazu wärest du viel zu fein und zu geschäftig, du wärest zu etwas Bessermem gehört, und richtig! Du müchtest Klavier- und Geigenspieler werden, und als du eingeleitet warst, kamst du nach Weimar auf die hohe Schule und lernstest als Schulmeister. Ich aber blieb zu Hause und wurde Bauer und wußtest oft nicht, wie ich ohne dich durchkommen sollte. Als dann das Schreckensjahr kam, wo Vater und Mutter kurz hintereinander starben, und unser Wirtschaftchen verkauft wurde, da standen wir beide elternlos — heimlos in der Welt!

„Das war eine schwere, schwere Zeit,“ sagte der junge Lehrer tief bewegt, als jener vor Mühnung kein Wort mehr hervorbringen konnte. „Weißt du noch, Görge, als ich das letzte Mal in den Michaelisferien bei dir war, wie wir die letzte Nacht vor meinem Weggange und vor der Auktion im Garten unter dem großen Haselbirnbaum saßen und vor Schluchzen und Herzeleid kaum ein Wort zu sprechen vermochten? Der Mond stand am Himmel so hell und klar und schaute mit einem Gesicht auf uns herunter, als wüßte er sich über unsern Schmerz. Und als wir endlich schliefen, da war uns beiden klar, daß wir innige Freunde waren, deren Treue felsenfest stand. Die Zeit hat auch gelehrt, daß ein treuer Freund mehr liebt und fester beisteht, denn ein Bruder!“

„Ja, Wilhelm,“ erzählte Görge weiter, „als du fort warst und die Auktion vorüber war, da war mir auch egal, wo ich hinkam, ob zu meinem Vater in dem Wogeburgischen oder zu meiner Wuhme ins Vogtland oder zu gang wildfremden Menschen. Ich wußte im voraus, daß ich mich nirgends wieder recht wohl fühlen werde. Eigharts Vater machte mir dann begrifflich, daß er mich am besten brauchen könnte und ich in der Freundschaft gut unter wäre. Wenn ich noch einige

schranken Geschäft. Weizen per Frühjahr fiel in Wien von fl. 9.68. auf fl. 9.60., Hafer per Frühjahr von fl. 6.24 auf fl. 6.23. In New-York fiel Weizen per Dez. von 74 1/2 auf 73 1/2 und per Mai von 71 1/2 auf 71.

Gestorben:

In Stuttgart: Amalie Fuchs, Missionars Witwe. R. Sapper, geb. Bayer, Professors Witwe. Bliese Müller. — L. Dannewolf, geb. Sigmund, Wöblingen. A. Hornberger, geb. Wagner, Wöblingen. G. Herte, New-York-Wöblingen. Regine Bürklein, Steinbrunn-Königsau. Anna Gaab, Nagold. Müller, Rektor, Ehlingen. Marie Schänzer, geb. Scher, Ehlingen. Marie Schatt, geb. Waldraff, Wergentheim. Fr. Rappold, Bisfeld. Helene Sträßheim, Schwäigern. J. Bertheimer, Thalheim. Karoline Trösch, geb. Nennich, Bausen a. N. Elisabeth Blin, Heilbronn.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag, 4. Dezember.
Vormittags 10 1/2 Uhr Predigt: Stefan Köstlin.
Nachmittags 3 Uhr Predigt: (Erdler) Stadtpf. Giese. Gelingen: Predigt u. Christenlehre: Stadtpf. B. u. d. Unterkönigsbühl; ebenso: Stadtpf. Wilhelm. Amtswoche für Laufen u. Traunungen: Stadtpf. B. u. d.

Kath. Kirche in Badnang, Sonntag, den 4. Dezember 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und hl. Messe. 11 Uhr Sonntagschule. 1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Vesper. Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Unwünschtes Wetter am Samstag den 3. Dezbr. für Samstag und Sonntag steht zwar jetzt weiltig noch bewölkt, aber fortgesetzt trocken, morgens jedoch auch mehrfach nebligtes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Dez. Der Kaiser empfing den österreichisch-ungarischen Volskhalter Sjöjögny zur Entgegennahme der goldenen Regierungs-Jubiläumsmedaillen. — Die „Wost. Ztg.“ berichtet aus Munnheim: Vom Schwarzwalde werden bedeutende Schneefälle gemeldet. Der Schnee liege bereits fußhoch.

Wien, 2. Dez. Ueber enthußastische Kundgebungen anlässlich des heutigen Regierungsjubiläums des Kaisers laufen hier ununterbrochen aus allen Landeshaupstädten, zahlreichen Provinzhäupten, sowie aus Ungarn Meldungen ein. In einigen Städten fanden schon gestern abends mit klingendem Spiel die Straßen. Ueberall wurde die Volkshymne von der Volksmenge gesungen.

Paris, 2. Dez. Die Anhänger der Revision des Dreyfusprozesses hielten gestern abend ein Meeting ab, um gegen die Verfolgung Picquarts zu protestieren. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in welcher die Einstellung des Verfahrens gegen Picquart, die Revision des Dreyfusprozesses, sowie die Bestrafung der Ankläger des Dreyfusgefordert wird. Die Versammlung verlief in vollster Ordnung.

Kanea, 2. Dez. Die Insurgenten von Atrotiri und Halepa hielten gestern vormittag ihren feierlichen Eingang in die Stadt, um die Waffen abzuliefern. Die Bevölkerung bereitete den Insurgenten lebhaftes Ovationen. Die Abmirale und Consule waren bei dem Eingange anwesend.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Hierzu eine Beilage: Passende Weihnachtsgeschenke und Gelegenheitsgeschenke von Carl Wolf, Heilbronn a. N.

Jahre älter wäre, sollte ich seine Pferde übernehmen und mein Vater, in dir stecke kein Bauer, dazu wärest du viel zu fein und zu geschäftig, du wärest zu etwas Bessermem gehört, und richtig! Du müchtest Klavier- und Geigenspieler werden, und als du eingeleitet warst, kamst du nach Weimar auf die hohe Schule und lernstest als Schulmeister. Ich aber blieb zu Hause und wurde Bauer und wußtest oft nicht, wie ich ohne dich durchkommen sollte. Als dann das Schreckensjahr kam, wo Vater und Mutter kurz hintereinander starben, und unser Wirtschaftchen verkauft wurde, da standen wir beide elternlos — heimlos in der Welt!

„Das war eine schwere, schwere Zeit,“ sagte der junge Lehrer tief bewegt, als jener vor Mühnung kein Wort mehr hervorbringen konnte. „Weißt du noch, Görge, als ich das letzte Mal in den Michaelisferien bei dir war, wie wir die letzte Nacht vor meinem Weggange und vor der Auktion im Garten unter dem großen Haselbirnbaum saßen und vor Schluchzen und Herzeleid kaum ein Wort zu sprechen vermochten? Der Mond stand am Himmel so hell und klar und schaute mit einem Gesicht auf uns herunter, als wüßte er sich über unsern Schmerz. Und als wir endlich schliefen, da war uns beiden klar, daß wir innige Freunde waren, deren Treue felsenfest stand. Die Zeit hat auch gelehrt, daß ein treuer Freund mehr liebt und fester beisteht, denn ein Bruder!“

„Ja, Wilhelm,“ erzählte Görge weiter, „als du fort warst und die Auktion vorüber war, da war mir auch egal, wo ich hinkam, ob zu meinem Vater in dem Wogeburgischen oder zu meiner Wuhme ins Vogtland oder zu gang wildfremden Menschen. Ich wußte im voraus, daß ich mich nirgends wieder recht wohl fühlen werde. Eigharts Vater machte mir dann begrifflich, daß er mich am besten brauchen könnte und ich in der Freundschaft gut unter wäre. Wenn ich noch einige